

Nachrichten=Blatt

des

Turn- und Sport-Vereins Berlin=Lichterfelde, E. V.

Kreis III b (Havelgau)

Gegründet 1887.

Deutsche Turnerschaft

Geschäftsleitender Vorstand: 1. Vorsitz. E. Bäcker, Jägerstraße 18 b; Schriftführer H. Berlin, Berliner Straße 130
Hauptkassenwart R. Schreiber, Manteuffelstr. 23, Postfachkonto Berlin NW. 7 Nr. 84945;
Oberturnwart D. Modersohn, Berlin-Steglitz, Birkbuschstraße 16.

Sämtliche Anschriften, das Nachrichtenblatt betreffend, sind zu richten an den Schriftleiter E. Wolter, Jungfernstieg 28

Nr. 11

November 1928

8. Jahrgang

Bereinsversammlung

Sonnabend, den 3. November 1928, im „Hindenburg“, Hindenburgdamm 115.
Tagesordnung wird dort bekannt gegeben.

Geschäftsstelle: Jeden Montag, abends 8 Uhr, bei Beseler, Hindenburgdamm 27 (an der Pauluskirche, Straßenbahn 56). Fernsprecher: S 3 Li. 1035.

Mehr Pflege des Altersturnens.

Der Mangel an Turnhallen, der nach der Verschmelzung der drei Lichterfelder Vereine recht schwachen Übungsbetrieb und endlich der Wunsch, einander näher und besser kennen zu lernen, haben seinerzeit Veranlassung gegeben, Männer- und Altersturner zusammenzulegen. Die damals berechtigten Gründe zur Einrichtung eines gemeinsamen Turnabends bestehen heute nicht mehr. Denn die Turnhallen sind nach ihrer Verwendung als Lebensmittelager während der Kriegs- und Nachkriegszeit wieder in einen ausgezeichneten Zustand versetzt worden und werden zurzeit an manchen Wochentagen abends gar nicht oder von anderen Vereinen nur ungenügend benutzt. Der Übungsbetrieb der Männer gibt Gewähr für einen ausreichenden Besuch der Halle, der durch entsprechende Werbetätigkeit und eine etwas andere, zeitgemäßere Gestaltung des Turnabends ganz erheblich gesteigert werden kann. Endlich sind auch die Beziehungen zwischen Männern und Älteren die denkbar besten, und engere Freundschaftsbände ziehen sich hinüber und herüber.

Während die Männerabteilung in den letzten Jahren einen bemerkenswerten Zuwachs an Mitgliedern zu verzeichnen hatte, hat die Abteilung der Älteren sich um genau ein Drittel ihres früheren Mitgliederbestandes vermindert. Die Gründe dafür liegen auf der Hand. Tod, Krankheit, Zeitmangel usw. lichten die Reihen. An Neuaufnahmen oder

Uebertritten älterer Turner aus der Männerabteilung fehlt es nahezu völlig. Als weiterer Umstand für den Rückgang der Mitgliederzahl und den ungenügenden Hallenbesuch ist der ganz auf das Männerturnen zugeschnittene und deshalb für Ältere ungeeignete und unbefriedigende Turnbetrieb anzusehen. Die Älteren wollen erstens ihrem Temperament angemessene Freiübungen von etwa einhalbstündiger Dauer, die den Körper tüchtig durcharbeiten; zweitens je zwanzig Minuten lang durchgeführte Übungen an zwei Geräten, um das Kunstturnen zu pflegen und gleichzeitig dabei Mut, Gewandtheit und Können zu erproben und zu festigen; drittens ein fröhliches Spiel am Schluß des Turnabends, das die notwendige Lockerung der etwa bisher angespannt gewesenen Muskelpartien mit sich bringt und eine wohlthuende Müdigkeit schafft, die dem Körper nach ausreichender Ruhe die aufbauende und erhaltende Kraft gibt und den Ausgleich für die einseitige Berufsarbeit bildet.

Dieser für den Fortbestand und die Entwicklung der Abteilung der Älteren unumgänglich notwendige Übungsplan läßt sich mit dem Turnbetrieb der Männer ohne große Störungen nicht verbinden; darum muß die Forderung nach einem besonderen Turnabend für Ältere erhoben werden. Die Einrichtung eines solchen hätte eine ganze Reihe von Vorteilen. Erstens könnten die Älteren eine umfangreiche Werbetätigkeit entfalten und außerdem alle jene augenblicklich passiven Mitglieder, denen die

jetzige Art des Turnbetriebs nicht zuzusagen, zur Aktivität veranlassen; zweitens hätten die Aelteren, soweit sie sich noch jung und entwicklungsfähig fühlen, Gelegenheit, an dem Turnabend der Männer teilzunehmen, während umgekehrt auch die Männer zum Zweck ihrer Weiterbildung den Turnabend der Aelteren besuchen könnten; in diesem Falle hätten sie sich allerdings dem besonders gearteten Übungsbetrieb einzuordnen; drittens würde der Kampf um Matten und Geräte aufhören; denn wenn man einerseits auch den Männern nicht zumuten kann, ihre schwierigen Übungen ohne Sicherung durch eine Matte auszuführen, so darf man andererseits nicht verkennen, daß die Gefahr der Verletzung der Gliedmaßen eines älteren, nicht mehr im Vollbesitz seiner Kraft und Gelenkigkeit befindlichen Turners beim Aufspringen auf den harten Fußboden anstatt auf eine Matte besonders groß ist.

Die Frage der Einrichtung eines besonderen Turnabends für Aeltere verdient allen Ernstes eingehend geprüft und erörtert zu werden. Es wird und muß Aufgabe des Turnrats sein, einen Ausweg aus diesen Schwierigkeiten zu finden, zum Wohle der Abteilung der Aelteren und damit des Vereins.

G-1.

Mitteilungen des Turnrates.

Auf einen Antrag der Abteilung der Aelteren, den Turnfreunden, die den Verein bei Festlichkeiten anderer Vereine vertreten, eine pauschale Vergütung zu gewähren, beschließt der Turnrat, daß die Turnfreunde, die hierzu vom Turnrat beauftragt werden, die Auslagen erstattet erhalten. — Auf einen weiteren Antrag der Abteilung, für die Abteilung der Aelteren wieder einen eigenen Turnabend einzurichten, teilt der Turnrat mit, daß er sich dieser Ansicht nicht verschließt. Es wird versucht werden, hierfür eine geeignete Turnhalle zu erhalten.

Der Turnrat beabsichtigt, den Film vom 14. Deutschen Turnfest in Köln für unsere Mitglieder in nächster Zeit zur Aufführung zu bringen. Wir hoffen, daß diese Nachricht unsere Mitglieder, speziell diejenigen, die nicht nach Köln fahren konnten, mit Freude erfüllen wird und bitten um recht rege Beteiligung. Es liegt im Interesse jedes Mitgliedes, hierfür zu werben.

Unser Turnfreund W. Berger, zurzeit Magdeburg, hat das silberne Sportabzeichen erhalten. Er läßt alle Mit-

glieder grüßen, besonders die „reife Jugend“.

Unfälle sollen möglichst vermieden werden. Je mehr Unfälle, desto höher die Unkosten und Beiträge! Meldungen sofort an Unterzeichneten. Mitgliederkarte abgeben, Namen und Geburtsdatum des Verunglückten sowie Tag des Unfalles sind deutlich anzugeben. Nichtbefolgung dieser Vorschriften zieht Verlust der Rechte nach sich. Die Fragebogen sind sofort zurück zu senden. Jede Anfrage nach Befinden ist umgehend zu beantworten. Die Wiederherstellung ist sofort zu melden. H. Berlin, Berliner Straße 130.

Der Turnrat war in letzter Zeit gezwungen, gegen verschiedene Mitglieder, die trotz dreifacher Mahnung und Postrücktrag den rückständigen Beitrag nicht zahlten, den Weg der Zwangsvollstreckung zu beschreiten. Dies ist für beide Teile recht unangenehm. Der Vorstand bittet daher alle säumigen Zahler, doch ihrer beim Eintritt übernommenen Verpflichtungen zu erinnern, zumal der Verein ja auch die für seine Mitglieder verwendeten Ausgaben bestreiten muß und andernfalls die Forderungen unangenehm für die Mitglieder der Abteilung naturgemäß stark beeinträchtigt werden.

Mitteilungen des Oberturnwartes.

Der von unseren sportlich eingestellten Mitgliedern gewünschte Turnabend ist jetzt festgelegt: Jeden Donnerstag 8—10 Uhr in der Turnhalle des Schiller-Gymnasiums (Berliner Straße) Anfang am 1. November. Ich hoffe und erwarte, daß ein eifriger Besuch dieses Abends durch unsere Sportler Handballer den Beweis für seine Notwendigkeit erbringt; er ist zunächst nur für die Männer, nicht für Jugendliche eingerichtet.

Bezirksablauf in Zehlendorf.

Ergebnisse: Unsere Männer konnten sich nicht durchsetzen.

Frauen: 1. Agate Weit (2. Frauenabteilung).

Männl. Jugend 10/11 (offen): 1. Herbert Goeke, 2. Otto Rejall, 5. Waldstermann. Diese drei konnten auch die Mannschaft den 1. Sieger stellen.

Männl. Jugend 12/13: 2. Ulrich Modersohn

Modersohn

Bahnhof, wo auch bald der Zug einlief, der uns wieder nach Berlin zurückbrachte.

Jugendwanderung am 20./21. Oktober nach Belaja Burg Rabenstein, Wiesenburg.

Wie es voriges Mal vom Stettiner Bahnhof ab, so war diesmal der Zoo der Ausgangspunkt zur neuen Wanderfahrt, die uns wieder eine andere Gebirgslandschaft zeigen sollte, um von allem zu lernen, von neuem das Herz mit frischer Lebenslust zu füllen und den Alltag sonniger zu machen. Und dazu war das diesmalige Ziel der rechte Ort.

Schon Belaja, das uns in seiner Jugendwanderung über Nacht aufnahm, gab uns einen schönen Einblick in die altertümliche Baukunst. Der 30 Meter hohe Burgturm ließ uns einen schönen Rundblick genießen. Zweimal 115 Stufen wurden abgelaufen, also der Anfang war gemacht, um die etwa 28 Kilometer lange Wanderung zu bewältigen. Bald nahm uns der Wald auf, es wurde immer wärmer, so daß ein allgemeines Lustigermachen begann. Die Windjacken fanden auf dem Rucksack Platz und dann ging es fröhlich und froh weiter. Ein Lied löste das andre ab, bis daß die Frühlingsluft ein Halt gebot. So rechten Appetit hatte wohl noch keiner. Schneller als erwartet zeigte sich der Burgfried vom Rabenstein unsern Blicken. Nachdem die Burg erstiegen war, auch ein nettes Stück Arbeit, bei der Torwartsfrau die Kinderkarten zur Besichtigung erstanden waren und wir die Zusage derselben hatten, unser Mittagessen auf der Kochmaschine herrichten zu dürfen, ging's hinaus auf den Burgfried. Wundervolle Höhenluft umfing uns, waren wir doch 153 über Normal-Null und 50 Meter über dem Dorfe Raben. Nach der Besichtigung, ein Mörser und eine Kanone aus dem Jahre 1553 fanden sich noch vor, wurde die Gastfreundschaft der Torwartsleute akzeptiert und das übliche Kinderorgelstück gewärmt. Diesmal hatte jeder so reichlich, daß der Bund zu eng wurde. Eingenommen wurde die Mahlzeit im „Alten Ritteraal“, nachmaligem Ruh- und heutigem Holzstall.

Nachdem noch ein Fahnnagel für unsern Wimpel erstanden und der Bedarf an Postkarten befriedigt war, ging's wieder dem schönen Wiesenburg entgegen. Der Wald verließ uns nicht mehr bis kurz vor B. Ein alter Ziehbrunnen in Müldorf erweckte allgemeines Interesse und gab einen frischen, klaren

Trunk. Weiter durch mit Tannen, Kiefern und Buchen durchwachsenen Wald, wie ihn wohl noch keiner in der näheren Umgebung angetroffen hat, näherten wir uns zur Vesperzeit Wiesenburg. Hier setzte ich die mir für die Abteilung von älteren Turnfreunden (oder wars nur einer?) gespendeten 3 Mark in eine Kanne ff. Bohnenkaffee mit Zubehör um. Den oder dem Spender(n) an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank.

Unterhaltungsspiele vertrieben die Zeit bis zum Abgang des Zuges, der uns wieder nach Lichterfelde führte. Ich bin der festen Ueberzeugung, daß die Teilnehmer beider Wanderungen voll befriedigt sind, ihnen so manches Schöne in Erinnerung bleibt und der Wunsch, öfter solche Fahrten zu machen, wächst.

Nicht versäumen möchte ich, die mir seitens des Vereins in so reichem Maße gewordene Unterstützung zu erwähnen, wofür ich namens der Teilnehmer meinen besten Dank ausspreche.

Erich Glogow.

Die Wanderung der 2. Frauenabteilung durch die herrlichen, in leuchtendem Herbstschmuck prangenden Wälder um Eberswalde nahm den erwarteten, in den Nachmittagsstunden nur durch einen leichten Regenguß gestörten Verlauf. Der Weg führte durch sehr abwechslungsreiches Gelände mit hübschen Ausblicken auf Waldwiesen und -wegen an der stillstehenden Schwärze und am rauschenden Koenenfließ entlang nach Malchow. Die Beteiligung war gut und die Stimmung ausgezeichnet. Die Schönheiten der Gegend haben alle so sehr erfreut und überrascht, daß der Wunsch nach einer halbigen Wiederholung der Fahrt laut wurde.

Mitglieder-Bewegung.

Männerabteilung.

Gestrichen: Wolfgang Kaufmann, Walter Meyer, Fritz Drippe.

Ausgetreten: Alfred Rudat, Winfried Müller, Fritz Joop.

Eingetreten: Wilhelm Menzel, Teltow, Ruhlsdorfer Straße 15; Werner Gieschowski, Steglitz, Hardenbergstraße 39; Erich Heidrich, Lichterfelde, Marienfelder Straße 67; Heinrich Dehning, Lichterfelde, Ferdinandstraße 7; Eduard Grohmann, Lichterfelde, Jägerstraße 9.

Verzogen: Willi Jengensfeld nach Neufölln, Elbestraße 9—10; Paul Weber nach Steglitz, Hardenbergstraße 37.

Jugend 13 und jünger II: 4. November gegen VfL Spandau 26 III in Lichterfelde, 10 Uhr; alle übrigen Sonntage spielfrei.

Männerabteilung. Längere Zeit habe ich mich nun im Nachrichtenblatt nicht gemeldet. Es hat daher scheinbar eine große Anzahl von Turnfreunden keine Ahnung mehr von meinem Vorhandensein und meinem "einnehmenden" Wesen. Durch diese Zeilen will ich mich denselben wieder einmal in Erinnerung bringen und würde es lebhaft begrüßen, wenn ich am nächsten Dienstaag heftig mit Beiträgen, namentlich mit rückständigen, überschüttet würde. Außerdem haben wir auch noch unser Postschekfonto (Joh. Barth in Berlin-Lichterfelde, Berlin Nr. 139 674), um es den Turnfreunden recht bequem zu machen. Die Post nimmt täglich bis 6 Uhr Eingehenden entgegen. Also, frisch auf zum fröhlichen Bahnen!! G. Füllgraf.

2. Frauenabteilung. Die uns durch ihren Eifer und ihre Pflichttreue besonders liebgewordene Turnschwester Herta Amfel hat uns verlassen, um in Wannheim einen jungen Hausstand zu begründen. Wir geben ihr ein herzliches „Gut Heil“ mit auf den Weg und wünschen, daß ihr am neuen Wohnort und im hausfraulichen Wirkungskreise Glück, Zufriedenheit und bestes Wohlergehen beschieden sein mögen. Hoffentlich bewahrt sie der Turnsache durch Beitritt zu einem Wannheimer Turnverein auch fernerhin die Treue und bleibt uns so die gute Turnkameradin und -freundin, als die wir sie geschätzt haben und in steter Erinnerung behalten werden.

Jünglings-Abteilung. Im September fand eine gut besuchte Versammlung der Abteilung statt. 41 Jugendliche waren erschienen, vom Turnrat die Turnfreunde Bäcker, Berlin und Modersohn. Auf der Tagesordnung stand u. a. die Wahl von Vorturnern, da es nicht möglich war, aus der Männerabteilung Vorturner heranzuziehen. Deshalb wurden von der Abteilung die Mitglieder Sandler, Mühlmeil und R. Göbe vorgeschlagen und gewählt. Gleichzeitig konnte der von Turnbruder Glasgow gestiftete Abteilungs-Wimpel gemietet werden. Turnfreund Glasgow war versehentlich leider nicht eingeladen worden. Es sei ihm daher an dieser Stelle für sein Geschenk recht herzlich gedankt. Es wurde beschlossen, vor Weihnachten noch einmal zusammen zu kommen und dabei die Vorbereitungen zur Weihnachtsfeier zu treffen. Einladungen zur Versammlung

werden im Laufe dieses Monats jedes Mitgliede zugehen.

G. Bredno, Jugendturnwart.

Verichte.

Rückblick über die Jugendwanderung September/Oktober.

Am 22. September stieg die Wanderung Eberzwalde, Stechert-Schlen Forsthaus Pieve, Chorin, Chorinchen. Etwas reichlich spät in Eberzwalde eintreffend, die Uhr war wohl schon halb zehn, wurde mit einer wirklich lobenswerten Disziplin das Abendbrot verzehrt und dann der Strohsack auf acht Stunden mit unserer Anwesenheit geehrt. Um 5 Uhr machten sich die ersten Frühaufsteher bemerkbar, bezähmt jedoch noch ihre Ungeduld und waren natürlich, als es um 6 Uhr „aufstehen“ hieß — die letzten. Frisch gewaschen machten sich einige Teilnehmer auf, um das Milchmädchel bzw. den Laden zu suchen. An der nächsten Ecke konnte der erstere mit vor Freude strahlendem Gesicht fünf Liter des landwirtschaftlichen Produktes los werden. Nach gemütlicher Morgentafel und gründlicher Reinigung des Schlafs- und Lagerzimmers der Jugendherberge übernahm der älteste Teilnehmer den der Abteilung gespendeten Wanderwimpel. Nun ging es aus dem Städtelein hinaus, am Finowkanal entlang zu der Eisenbahnunterführung am Groß-Schiffahrtsweg, dann längs desselben mit frohen Liedern zur Stechertschleuse, gründliche Besichtigung derselben, von dort vor Darf hinein in den grünen Wald, und da es an Mittag ging, wurde ein stilles Plätzchen gesucht und feuerlos abgekostet. Rindergoulasch mit Brötchen hatte Schmor auf der Speisefarte. Nach weiterer Ruhepause, ausgefüllt mit Schenkelpfen, ging's weiter zum Forsthaus Pieve und dann Richtung Chorin. Unterwegs trafen wir die Weltere Herren-Abteilung und die Männer-Abteilung. Ein dreifaches „Gut Heil“ hinüber und herüber, kurze Begrüßungen und jeder zog seinen Pfad weiter. Hoffe aber stark, daß wir einen guten Eindruck hinterlassen haben. Nun ist auch bald Chorin erreicht — äußere Besichtigung des Klosters, Besteigung der schönen runden Bergkuppe hinter uns und wir fielen in Chorinchen ein. Ein netter Wirtin braute uns einen schönen Kaffee, dazu wurde in unseren Ehrenräten Inventur gehalten und reichlich Fisch gemacht. Noch ein Blick zurück die wundervolle Gegend und dann zu

Veraustaltungen.

Voranzige. Unser Stiftungsfest findet am Sonnabend, dem 27. April 1929 in den Lichterfelder Festsälen statt. Wir bitten heute schon, sich diesen Tag frei zu halten.

2. Frauenabteilung. Aus Anlaß unseres Gründungsstages im Januar nächsten Jahres wird ein Schauturnen mit anschließendem gemütlichen Beisammensein beabsichtigt. Der Tag dafür — in Frage kommt nur ein Turnabend — wird später bekanntgegeben werden. Wenn auch vernieden werden soll, zeitraubende und langweilige Vorbereitungen zu treffen, so erscheint es doch im Interesse des Anten Gelingens der Veranstaltung — zu der selbstverständlich unsere Angehörigen und Freunde schon heute eingeladen sind — notwendig, in der nächsten Zeit regelmäßig und pünktlich zum Turnen zu erscheinen.

Aus den Abteilungen.

Handball.

Schmann Erich Ostermann, Drakestr. 48. Tel. G. 3 4844.

Stand der Spielergebnisse bis 21. Oktober 1929:

Die 1. Männermannschaft hat bis jetzt sehr enttäuscht. Spandau 1860 und Miv. Tiefwerder nehmen beide den ersten Platz mit gleicher Punktzahl ein. Unsere Mannschaft nimmt zurzeit den zweiten Platz ein. Bei der zweiten Mannschaft steht Spandau an erster Stelle, während Friedenau, Steglitz und die zweite Mannschaft den zweiten Platz belegen. Die dritte Mannschaft steht ebenfalls an zweiter Stelle (an erster Spandau). Da die zweite Männermannschaft erst ein Spiel austrug, läßt sich noch kein Stand feststellen. Die fünfte Mannschaft steht an vierter Stelle. Die genaue Rangfolge ist: 1. Spandau IV, 2. Wilmersdorf III, 3. Lichterfelde IV, 4. Lichterfelde V, 5. Ronnendamm III, 6. Tiefwerder III. Die Frauenmannschaft steht an erster Stelle, ebenfalls die ältere Jugend 11/12. Die jüngeren ersten und zweiten Mannschaften konnten sich bis jetzt nicht recht entfalten und nehmen die letzten Plätze ein.

Bisherige Ergebnisse.

Männer I gegen Wilmersdorf 84 6:3, gegen Tiefwerder 4:5, gegen Steglitz 12:4 (Gesellschaftsspiel); Männer II gegen Ronnendamm 9:2, gegen Steglitz 7:5, gegen Spandau 1860 3:1; Männer III gegen Zehlendorf

13:2, gegen Friedenau 5:3, gegen Nowawes 6:3, gegen Spandau 1:9; Männer IV gegen Tiefwerder III 7:6, gegen Rantwitz II 6:5 (Gesellschaftsspiel), gegen Dlex 8:4 (Gesellschaftsspiel); Männer V gegen Wilmersdorf III 1:3, gegen Spandau IV 2:8, gegen Tiefwerder III 3:1.

Frauen gegen DEX, Wilmersdorf 4:0, gegen Spandau 60 5:0, gegen Nowawes 6:3, gegen Friesen, Spandau 3:1.

Jugend 11/12 gegen TSW, Spandau 60 7:0, gegen VfL Spandau 26 5:4; Jugend 13 und jünger I gegen Halensee 1:2 (Gesellschaftsspiel), gegen Wilmersdorf II 7:1 (Gesellschaftsspiel), gegen Spandau 60 0:4 (Verbandsspiel), gegen VfL Spandau 26 3:5 (Verbandsspiel); Jugend 13 und jünger II gegen Wilmersdorf II 4:5.

Vorschau für Monat November.

Am Totensonntag Spielverbot für sämtliche Mannschaften.

Männer I: 4. November gegen Tegel in Lichterfelde, 3 Uhr; 11. November frei; 18. November gegen Nowawes in Nowawes, 2 Uhr.

Männer II: 4. November gegen Steglitz in Lichterfelde, 10 Uhr; alle übrigen Sonntage spielfrei.

Männer III: 4. November gegen Steglitz in Steglitz, 10 Uhr; 11. November gegen Gut's Muth's in Lichterfelde, 3 Uhr; 18. November spielfrei.

Männer IV: 4. November gegen Spandau IV in Spandau, Spielbeginn gibt Mannschaftsführer bekannt; 11. November gegen Lichterfelde V in Lichterfelde, 1.45 Uhr; 18. November gegen Wilmersdorf III in Lichterfelde, 12.30 Uhr.

Männer V: 4. November gegen Ronnendamm in Siemensstadt, 12 Uhr; 11. November gegen Lichterfelde IV, 1.45 Uhr; 18. November spielfrei.

Frauen: 4. November gegen Wilmersdorf 23 in Wilmersdorf, 11 Uhr; 11. November gegen Schmargendorf in Lichterfelde, 11.15 Uhr; 18. November spielfrei.

Jugend 11/12: 4. November spielfrei; 11. November gegen Zehlendorf in Zehlendorf, 10 Uhr; 18. November gegen Friesen, Spandau in Lichterfelde, 10 Uhr.

Jugend 13 und jünger I: 4. und 18. November spielfrei; 11. November gegen T. Halensee in Lichterfelde, 9.15 Uhr.

2. Frauenabteilung.

Eingetreten: Frl. Gertrud Jacob, Dahlem, Altensteinstraße 37; Frl. Else Hentschel, Kommandantenstraße 11; Frl. Ingeborg Muchow, Carstennstraße 5; Frl. Frida Teske, Manteuffelstraße 7; Frl. Hildegard Müller, Drakestraße 65; Frl. Margarete Fedtke, Weddigenweg 69; Frl. Erika Meißner, Schöneberg, Apostel-Paulus-Straße 17.

Ausgeschieden: Frl. Ursula und Frl. Brigitte v. Waldener-Harb; Frl. Erika und Frl. Eva Burgdorf; Frl. Walther, Frau Dr. Schmidt.

Vereins-Chronik.

Frisch und gesund vollendete am 28. Oktober unser Turnbruder D. Geyer sein 70. Lebensjahr. Wir tätigen Turner kennen ihn als einen der pflüchtlichsten Hallenbesucher, der auch als Vorturner eifrig seine Pflicht erfüllt. Sein ganzes Leben lang war er treues Mitglied der Deutschen Turnerschaft. Zu uns kam er vom M.T.B. Friedenau, dem er über 25 Jahre angehörte. Auch von dieser Stelle unserem Turnbruder Geyer die herzlichsten Glückwünsche für fernere Zukunft! Auf daß wir ihn noch lange gesund und jung bei der turnerischen Arbeit begrüßen können. Gut Heil!

25 Jahre gehörte unser Turnbruder Martin Glogow nunmehr dem Verein an. Er hat viel für die Turnsache in Lichterfelde gearbeitet. Von Jugend auf war er Mitglied der Berliner Turngemeinde, danach hat er lange Jahre hierorts als erster Turnwart des früheren Stammvereins gewirkt und den Verein zur Blüte verholfen. Unser Dank, den wir ihm auch hier nochmals aussprechen, ist ein gar schwacher Lohn für seine große Aufopferung. Immer werden wir seiner reichen Arbeit gedenken. Herzliche Wünsche für ferneres Wohlergehen begleiten unseren jüngsten Jubilar Martin Glogow auf seinen ferneren Wegen. Gut Heil!

Zu Zweien durchs Leben wandern hinfert unser Turnbruder Dr. Heyne mit seiner jungen Frau, einer Turnerin aus Sachsen. Ebenfalls im Oktober vermählt hat sich unsere Turnschwester Herta Ansel. Beiden jungen Ehepaaren unsere herzlichsten Glückwünsche!

Durch die Geburt eines Mädchens wurden erfreut unser Turnbruder Gru- nert und Frau. Beste Glückwünsche für das Gedeihen des Kindes!

Auch wir beklagen den jähen Tod des früheren Bezirks- und Gauoberturnwartes Viktor Krause, der in der schweizerischen Schweiz verunglückte. Sein Andenken werden wir in Ehren halten.

Der Turnrat.

Bücherschau.

„Das 14. Deutsche Turnfest in Wor- und Bild“ betitelt sich das amiliche Erinnerungsalbum an das 14. Deutsche Turnfest in Köln 1928, das soeben im Verlag Rudolf Schick u. Co. in Leipzig erschienen ist. Es ist im Auftrage des Kölner Hauptauschusses von F. P. Wiedemann und Fritz Winter herausgegeben worden. Einem einleitenden Text folgen zahlreiche prächtige Bilder, die noch einmal das große Geschehen und gewaltige Erleben vor der Seele des Teilnehmers und auch dessen, der nicht mit dabei sein konnte, vorüberziehen lassen. Die turnerische Arbeit, der große Schlusssakt auf der Jahnwiese, das alles nimmt wieder vor uns Gestalt an und läßt uns das Wesen und Wollen des Deutschen Turnfestes und der Deutschen Turnerschaft erkennen. Es ist die beste Erinnerung, zugleich aber auch eine wertvolle Gabe für den werdenden Turner, und auch dem der Turnfesten fernstehenden wird es das hohe Ziel deutscher Kraft und deutschen Geistes singen.

Gefunden!

Schlüsselbund im Schuppen auf dem Platz hinter der Stabila. Abzuholen bei W. Kadocaj, Sternstraße 10. Telefon G 3 Lichterfelde 2137.



Vereinsabzeichen

Brustabzeichen 60 Pfg.

Nadeln 80 Pfg.

Alle DT Stoffabzeichen, Nadeln usw.
vorrätig bei

Ostermann,

West, Drakestraße 48.

Telefon: G 3 Lichterfelde 4844.

Paul Stahlberg,

Ost, Jägerstraße 12.